

BRUGG: Stadtrat befürwortet Umzug der Bibliothek in den Effingerhof

Stadtbibliothek soll ins Zentrum ziehen

Die Stadtbibliothek soll für fünf Jahre in den Effingerhof ziehen. Schafft der Stadtratsentscheid alle politischen Hürden, ist dies ab Sommer 2022 der Fall.

ANNEGRET RUOFF

Die Stadtbibliothek soll für fünf Jahre im Effingerhof unterkommen: Diesen Grundsatzentscheid hat der Stadtrat Ende letzter Woche kommuniziert. Aufbauend auf dem 2018 verabschiedeten Bibliothekskonzept, das zum Ziel hat, den Bibliotheksbetrieb hin zu einem modernen, zeitgemässen Angebot mit einem kultur-, bildungs- und sozialpolitischen Auftrag zu entwickeln, hat der Stadtrat 2020 eine Begleitgruppe eingesetzt, welche sowohl den Standort der Bibliothek als auch das Betriebsmodell überprüft hat. Die Gruppe, bestehend aus Käthi Süess, Präsidentin des Vereins Stadtbibliothek Brugg, Bibliotheksleiterin Cécile Bernasconi, Stadtschreiber Matthias Guggisberg, Brigitte Zürcher von der Abteilung Finanzen und Stadtrat Leo Geissmann, Ressortleiter Finanzen und Kultur, zog schliesslich das Fazit, dass der Effingerhof für einen temporären Standort der Stadtbibliothek «sehr geeignet» sei.

System einer Open Library

Momentan stehen der Bibliothek das Erdgeschoss und der erste Stock im Zimmermannhaus in der Vorstadt zur Verfügung, mit einer Fläche von rund 150 Quadratmetern. Mit 340 Quadratmetern ist die Fläche im Effingerhof mehr als doppelt so gross. Infolgedessen kann das Medienangebot wesentlich erweitert werden. Darüber hinaus stehen der Bibliothek zusammen mit weiteren Mietern im Erdgeschoss



Wird die Stadtbibliothek auch bald zur einladenden Leselandschaft? Moderne Bibliotheksgestaltung am Beispiel von Oodi, Helsinki, einem Projekt, das weltweit für Aufsehen sorgte

BILD: ZVG | KUWD

zukünftig ein Veranstaltungsraum, ein kleines Café sowie sanitären Anlagen zur Verfügung. Auch in Bezug auf das künftige Betriebskonzept hat die Begleitgruppe Vorschläge erarbeitet. Demnach soll die Stadtbibliothek, welche aktuell vom Verein Stadtbibliothek betrieben wird, künftig in die städtische Verwaltung integriert werden. Das System einer Open Library mit Selbstausleihe soll zukünftig eine wesentliche Ausweitung der Öffnungszeiten ermöglichen, ohne dabei die personellen Ressourcen zusätzlich zu belasten. So entsteht gemäss Stadtrat «eine Stadtbibliothek an zentraler Lage, die für die Benutzerinnen und Benutzer wesentlich attraktiver sein wird».

Urnenabstimmung geplant

Die Stadt unterstützt die Bibliothek derzeit mit einem jährlichen Beitrag von 180 000 Franken. Bereits im Ja-

nuar 2019 wurden in einer Vorlage an den Einwohnerrat die erwarteten jährlichen Betriebskosten mit 350 000 Franken beziffert. Dies sind Nettokosten, die letztlich auch davon abhängen, wie hoch die Einnahmen aus den Ausleihgebühren ausfallen. Was die Zwischennutzung im Effingerhof angeht, rechnet die Stadt damit, dass die jährlichen Netto-Betriebskosten leicht höher ausfallen werden. Erwartet wird aber auch, dass das erweiterte Angebot einen grösseren Benutzerkreis anspricht und so die Betriebskosten positiv beeinflussen wird. Für die Einrichtung der Bibliothek am neuen Ort rechnet die Stadt mit zusätzlichen Investitionskosten von rund 200 000 Franken.

Der Stadtrat sieht vor, dem Einwohnerrat einen entsprechenden Bericht und einen Antrag für die Sitzung vom 24. Juni 2021 vorzulegen. Die Urnen-

abstimmung ist im dritten oder vierten Quartal geplant. Fällt sie positiv aus, erfolgt im Juli 2022 die Standortverlegung der Stadtbibliothek in den Effingerhof.

Nähe zur Schule

Leo Geissmann freut sich über die Haltung des Stadtrats: «Dieser Grundsatzentscheid ist ein wichtiger Schritt zur weiteren Umsetzung des Bibliothekskonzepts, dem der Stadtrat 2018 zugestimmt hat.» Da sich das Bewilligungsverfahren für den Gestaltungsplan «Alte Post» wegen Einsprachen dahinziehe, dauere es leider noch ein paar Jahre, bis an der Schultness-Allee die neue Stadtbibliothek eröffnet werden könne, so Geissmann. Auch Cécile Bernasconi, Leiterin der Stadtbibliothek Brugg, freut sich: «Das ist ein wichtiger Schritt für die Bibliothek, der eine nachhaltige Entwicklung ermöglicht.» Komme der politische Entscheid zu-

stande, freue sie sich vor allem auf den Raum im Effingerhof. «Die ehemalige Druckereihalle ist ein perfekter Ort für eine Bibliothek. Geschichte und Zukunft sind darin enthalten», so Bernasconi. Sie freue sich aber auch auf die Kinder und Jugendlichen, welche durch die räumliche Nähe zur Schule den Zugang zur Bibliothek fänden. «Bibliothek und Schule, das passt», so das Fazit der Bibliotheksleiterin.

Chance für Zimmermannhaus

Mit dem Auszug der Bibliothek werden im Zimmermannhaus Räume frei. «Eine neue Nutzung ist noch nicht angedacht», sagt Leo Geissmann. Denkbar sei eine andere städtische Nutzung, eine Erweiterung des Betriebs Zimmermannhaus Kunst & Musik oder eine Vermietung. «Eine Änderung birgt immer auch eine Chance, dass Neues entstehen kann, das interessant und attraktiv ist», so Geissmann.

Attraktivität bringt der Einzug der Stadtbibliothek auch dem Effingerhof: So äussert sich Familie Kornfeld, Besitzer der Liegenschaft: «Wir sind erfreut über den Entscheid des Stadtrats.» Bereits im Vorfeld hatten sich die Kornfelds wiederholt als «eine Familie von Bücherwürmern» bezeichnet. «Unsere Nächte sind oft zu kurz und unsere Regale zu klein.» Sie seien sich jedoch bewusst, dass der politische Prozess rund um die Bibliothek noch einen langen Weg zu beschreiten habe. In den Effingerhof passe die Bibliothek aber perfekt: «Sie ist eine ideale Mitspielerin für das Konzept der gemeinschaftlichen Nutzung, bei der Gemeinschaft, Kommunikation, Kultur und Teilhabe im Zentrum stehen», so die Besitzerfamilie. «Wir sind überzeugt, dass mit dem Umzug der Stadtbibliothek nicht nur der Mikrokosmos Effingerhof, sondern die ganze Altstadt von Brugg eine Belebung erfahren wird.»